

Farben, die die Gemütslage verändern

»paarweise«: Albert Reichenbach und Wolfgang Ihle im Klinikum Offenburg / Grüne Landschaften

Wer sich nach dem nunmehr seit Wochen regierenden eiskalten Weiß auf unseren Fluren und Feldern nach ein wenig Grün sehnt, dem empfehlen wir den Besuch der Foyerausstellung im Klinikum Offenburg.

VON JÖRG JOKISCH

Offenburg. Im Klinikum Offenburg stellen derzeit mit Wolfgang Ihle und Albert Reichenbach zwei bekannte einheimische Künstler aus, deren Naturverbundenheit sich vorzüglich in ihren Landschaftsbildern ausdrückt. »Farben können Gemütslagen verändern und seelisch kranke Patienten heilen«, bemerkte Dr. Auer vom Klinikum in seiner kurzen Begrüßung bei der Vernissage am Donnerstagabend, bevor Gesine Honnef vom Museum den zahlreichen Kunstfreunden die zwei Maler und ihr Werk sehr kurzweilig näher brachte.

So stellte sie zunächst ausdrücklich fest, dass sich die viel diskutierte Frage, ob die »altmodische« Malerei noch einen Stellenwert in der heutigen modernen hektischen Kunstszene besitzt, in der Ortenau nicht stellt aufgrund der Vielzahl hervorragender Maler. Ihle und Reichenbach sind beste Beispiele. Und gemeinsam bevorzugen beide Landschaften und Natur, deren leuchtende Farben an die großen deutschen Impressionisten erinnern.

Albert Reichenbach studierte von 1968 bis 1974 an der Akademie der Künste in Karlsruhe und lebt seit 1975 im Kinzigtal.

Vorlage für seine Bilder sind stets Photographien, deren Grundaussage er während eines langwierigen Malprozesses ständig verändert und in ein Ölbild verwandelt.

Der Künstler konzentriert sich oft auf kleinste Ausschnitte. So stellt er in der Ausstellung neun hochformatige Ölbilder vor, auf denen nur ein kleiner Teil eines riesigen Baumstammes abgebildet ist. Hier jedoch wird die Rinde detailverliebt dargestellt und begeistert durch diese einfache Schönheit. Erstmals zeigt Reichen-

bach auch seine Photographien, die vom Miteinander von Farben und Flächen erzählen, und auf denen so seltsame Objekte wie ein ruhiges Flußbett und Eukalyptusbaumstämme aus Australien zu bewundern sind.

Knallrote Farborgie

Wolfgang Ihle wandert in seinen Werken von der Ruhe zum Temperament. Bei seinen Darstellungen von meist Ortenberger Landschaften arbeitet auch er sehr lange an seinen Bildern, schichtet dabei Farben

über Farben, um am Ende daraus eine stille dunkle Tiefe zu entwickeln. Grau ist des Malers Lieblingsfarbe, auch wenn sein querformatiges, kraftvoll farbintensives Ölbild »Gleichklang der Gegensätze« als eine knallrote Farborgie fasziniert. Kunst ist dazu da, den Staub des Alltags von der Seele zu waschen. Dieses gelingt den zwei Künstlern sehr trefflich.

Foyerausstellung Klinikum Offenburg: Wolfgang Ihle und Albert Reichenbach; bis 25. Februar täglich während der Besuchszeiten.



Von der Ruhe zum Temperament: Das zeichnet die Arbeiten von Wolfgang Ihle (Foto) aus, der zusammen mit Albert Reichenbach im Klinikum ausstellt.

Foto: Iris Rothe